

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Henning Alexander v. Kleist.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 17.06.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-8872

Quintane auf des Kindes
Vater ob plus Gmlich sel,
by sel, das er ob zu
seinem Gmlich, selt.

#wolyer gestalt ist ^{auszufeln}
begren ^{begren} ~~auszufeln~~
~~auszufeln~~ ~~wolyer gestalt~~

|| ^{mir ist} die ~~wolyer gestalt~~ ^{auszufeln}
~~auszufeln~~, wenn sie bescheid
haben sollen, nicht anders,
als sie erwirbt sind, ein-
nichten kein. Indessen
wird man doch solch Kisten
Kuder,

Leib, wenn das Kind zu
befinden kann, so werden
auf St. Königl. Majest.

St. a. J. auf allergeruchst
in ^{# wie} ~~auszufeln~~ ^{auszufeln}

zarten Kindern, wenn ihre
Erziehung betrafft, bey mir
kein Ansehen ~~wolyer gestalt~~

~~auszufeln~~, wenn sie hier ihre Erziehung
haben, so mir auch ^{selben}
gesehen werden, wenn

das Kind, ~~auszufeln~~
sich ~~auszufeln~~, wolyer
sich auf ~~auszufeln~~ ^{auszufeln}

4. Josten, gleich wie sonst al,
bei Soldaten, Kindern, die
es nicht erlangt, von dem
ganzen gehen wil, auf

des übrige ganz ^{auszufeln}
wenn die ~~auszufeln~~ ^{auszufeln}
mühevoll ^{auszufeln}

das nicht ist, die ^{auszufeln}
aus ^{auszufeln} ~~auszufeln~~ ^{auszufeln}
darüber ~~auszufeln~~

Liedel

Sw. Schwesegerle, gewöhnlich
in Gesellschaften u. d. d. d.
nicht Consideration zu
nehmen, u. sich zu verhalten,
dass es mir alle Wege eine
bestimmte Freude zu sein wird,
wenn Du mich selbst, einen in
bestimmten Gesellschaften zu sein,
zu einem auf einige Weise
vermögend zu sein werde, als

Sw. Schwesegerle,
Johann Schwesegerle,
Luis Schwesegerle

Luis Schwesegerle von
Liedel in allen

Liedel, 17. Jan. in Auftrag für
1721. Liedel
A. J. J.